

# Gut.es zu tun

Das Stiftungsmagazin der Sparkasse Dachau



**ALLES!**

über die Stiftungen in  
der Stiftergemeinschaft  
der Sparkasse Dachau





Direktor Hermann Krenn, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dachau (rechts) und Direktor Thomas Schmid, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Dachau (links)

### *Sehr geehrte Leserinnen und Leser,*

sicherlich kennen Sie diese Überlegungen aus Ihrem privaten Umfeld. Und egal, ob es sich um zu erledigende Aufgaben, eine anstehende Diät oder um schönere Themen wie Urlaub handelt, die erste Frage lautet meist: Wann fange ich damit an? Und vielleicht fallen Ihnen auch sofort eine Reihe von Gründen ein, warum etwas jetzt gerade noch nicht geht oder noch nicht gemacht werden kann. Den richtigen Zeitpunkt gibt es meist nie. Aber seien Sie ehrlich: Wie oft haben Sie schon festgestellt, dass – sobald der Anfang gemacht war – es doch gar nicht „so schlimm“ war? Und wie oft haben Sie sich dann insgeheim gefragt: „Warum habe ich das nicht schon früher gemacht?“

Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau ist ein lebendiges Beispiel dafür. Immer mehr Menschen fangen an, Gutes zu tun. Sie engagieren sich ehrenamtlich in Vereinen oder unterstützen Institutionen mit Geld- oder Zeitspenden. Auch in 2016 konnte so das hohe gesellschaftliche Engagement fortgesetzt und zahlreiche gemeinnützige Maßnahmen in der Region unterstützt werden.

Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Broschüre wieder einen kleinen Ausschnitt der erfolgreich durchgeführten Projekte der Bürgerstiftungen und der sparkasseneigenen Stiftungen präsentieren zu können. Unser aufrichtiger Dank richtet sich an die vielen Unterstützer der Stiftergemeinschaft, die durch Spenden oder Zustiftungen bestehende Stiftungen gestärkt haben oder ehrenamtlich als Stiftungsbeiräte ihren Beitrag leisten.

Begleiten Sie uns nun auf einen kleinen Spaziergang durch unsere Stifterbroschüre. Es ist so einfach anzufangen. Denn, wenn nicht jetzt, wann dann?

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ihr

Hermann Krenn

Thomas Schmid

Mitglieder des Kuratoriums der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau



## 6 Bürgerstiftungen

- 8 Rathaus-DEFi – Lebensretter „für alle“ repariert**  
Bürgerstiftung Altomünster übernahm Reparaturkosten für Defibrillator
- 8 Schulhaus wurde zum Bürgerhaus**  
Palsweiser spendete Bürgerstiftung Bergkirchen 1.500 Euro für außergewöhnliche Ausgaben
- 9 Kommunikation und Mobilität sind wichtig**  
Bürgerstiftung Dachau verschaffte Kinderschutz vier Fahrräder und zwei PCs
- 9 Mit dem Shuttlebus ins Kino**  
Bürgerstiftung Erdweg gab 500 Euro und entlastete so den Jugendpfleger-Etat
- 10 Mögliche Gefahrenzonen erkennen**  
Bürgerstiftung Haimhausen unterstützte Schutz von Kindern mit 1.000 Euro

- 10 Sportschießen auf höchstem Niveau**  
Bürgerstiftung Hebertshausen gab 1.500 Euro für zehn elektronische Schießstände dazu
- 11 Künstler stifteten 24 Kunstwerke**  
Dritte Kunstkreis-Versteigerung in Karlsfeld zugunsten der Bürgerstiftung
- 11 Integration geht auf dem Land viel schneller**  
Bürgerstiftung Markt Indersdorf unterstützte junge Flüchtlinge zum dritten Mal
- 12 Motivation zum Weitermachen**  
Bürgerstiftung Odelzhausen half Heimatverein Sittenbach beim Vereinshaus
- 12 Biotope erhalten die Artenvielfalt**  
500 Euro von der Bürgerstiftung Petershausen unterstützten dabei den Bund Naturschutz

- 13 Unterstützung für TSV Schwabhausen**  
Zuschüsse von Bürgerstiftung und Sparkasse für Spielerbus und Defibrillator
- 13 Grashüpfer immer in Bewegung**  
Bürgerstiftung Vierkirchen half mit 320 Euro für Pilotprojekt Freilandgruppe
- 14 Engagement für erweiterten Skaterplatz**  
Bürgerstiftung Weichs unterstützte Jugendliche bei ihrem Projekt
- 16 Gute Gründe für Ihr Engagement in der Bürgerstiftung Ihrer Gemeinde**
- 17 Überweisungsträger für Bürgerstiftungen**



## 19 Sparkassenstiftungen

### 20 „Wirtschaftswunder und Verdrängung“

Sparkassenstiftung Bildung und Wissenschaft hilft Geschichtswerkstatt mit 15.000 Euro

### 20 „Freiheit“ zwischen eigener Sicht und Offenheit

Stiftung Bildung und Wissenschaft förderte Projektwoche mit 2.200 Euro

### 21 Intensive Woche: Musikunterricht und Konzerte

Sparkassenstiftung Kunst und Kultur förderte internationalen kulturellen Austausch

### 21 Minimiertes Risiko für „Madam Bäurin“

Sparkassenstiftung Kunst und Kultur bezuschusste Freilicht-theater-Projekt in Vierkirchen

### 22 Kreativ mit zwei Nähmaschinen

Sparkassenstiftung Sportförderung und Vereinswesen unterstützt ArtTextil

### 22 „Wir bringen Schüler in Bewegung“

Sparkassenstiftung Sportförderung und Vereinswesen steuerte 3.000 Euro bei

### 23 „Sicheres Dachauer Volksfest“

Sparkassenstiftung Soziales gab 1.500 Euro für geschützten AWO-Anlaufpunkt

### 23 Freizeit für Kinder psychisch kranker Eltern

Stiftung Soziales der Sparkasse Dachau spendierte dafür 1.000 Euro

### 24 Klassenbäume für Gemeindegewälder

Sparkassenstiftung Umwelt gab 2.000 Euro für Bäumchen und Schutzgitter

### 24 Azuro – Held im Dachauer Moos

24 Binokulare ermöglichen Kindern das Erforschen des Lebens in den Bächen

### 25 Wie kann ich mein Projekt über die Sparkassenstiftung fördern?

### 26 Füreinander DAH-sein 2017

Der Stifterpreis der Sparkassenstiftungen

## 29 Namensstiftungen

### 30 Was genau macht eigentlich die Stiftung „Dachau gegen Krebs?“

Interview mit Margot Fuhrmann, Psychoonkologin (DKG) der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V.

### 31 Antworten auf Fragen rund um die Stiftungserrichtung, die Sie interessieren könnten

### 32 Rechenschaftsbericht der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau

### 33 So hilft die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau

### 34 Impressum und Kontaktdaten



# Die 16 Bürgerstiftungen in Stadt und Landkreis Dachau

## Vor Ort Gutes tun.

Gemeinsam stark sein für die Region, dafür stehen insgesamt 16 Bürgerstiftungen in der Stadt und im Landkreis Dachau. In wohl keinem anderen Landkreis engagieren sich so viele Menschen nach dem Motto: „Bürger helfen Bürgern“.

Auf den Folgeseiten sehen Sie eine kleine Auswahl der realisierten Vorhaben der Bürgerstiftungen. Neben den Erträgen aus dem Stiftungsvermögen finanzieren sich die Bürgerstiftungen auch aus Spenden und Zustiftungen der Bürger.

Sei es der runde Geburtstag, ein unerwarteter Geldsegen oder die reine Freude, Vorhaben direkt vor Ort zu unterstützen – Gründe gibt es genug. Und das Beste: Man profitiert als Bürger vor Ort oftmals selbst!

## Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau

### Bürgerstiftungen

16 Kommunen in der Stadt  
und im Landkreis Dachau

### Sparkassenstiftungen

- Bildung und Wissenschaft
- Kunst und Kultur\*
- Soziales
- Sportförderung und Vereinswesen
- Umwelt

### Individualstiftungen

Vielzahl von Stiftungen  
von Privatpersonen  
mit unterschiedlichsten  
Förderzwecken

\* in Eigenverwaltung

## Rathaus-DEFI – Lebensretter „für alle“ repariert

### Bürgerstiftung Altomünster übernahm Reparaturkosten für Defibrillator

**Altomünster** – 2011 bekam Altomünster zwei Defibrillatoren, kurz DEFI genannt. Das ist ein lebensrettendes Gerät bei Herzinfarkten, Herzkammerflimmern oder gar Herzstillstand. Der eine steht den „Helfern vor Ort“ (HvO) des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) Altomünster in ihrem HvO-Auto zur Verfügung und der andere wurde in einer Wandbox am Rathaus öffentlich zugänglich platziert.

Dieser zweite DEFI und seine Box waren kaputt. Deshalb stellte Altomünsters BRK-Bereitschaftsleiter, Siegfried Bradl, über Stiftungsbeiratsvorsitzenden Bürgermeister Anton Kerle den Antrag, die Bürgerstiftung möge die Reparaturkosten von zusammen über 900 Euro übernehmen. Denn: „Der Rathaus-DEFI kommt schließlich und endlich allen Bürgerinnen und Bürgern in der Gemeinde zu Gute.“ Dem entsprach der Stiftungsbeirat.

Die DEFI-Box hat nach außen einen speziellen Notrufknopf. Betätigt ihn jemand, wird der Benutzer automatisch mit der integrierten Rettungsleitstelle (ILS) in Fürstenfeldbruck verbunden. Durch eine Funkverbindung kann der Helfer persönlich mit der Rettungsleitstelle sprechen und sich Anweisungen für die Rettung und Versorgung des betroffenen Patienten einholen. Im Bedarfsfall wird die Box aus der Ferne von der ILS automatisch geöffnet und zeitgleich der HvO sowie der Rettungswagen verständigt. Nachdem der DEFI freigegeben ist, kann er – auch von Laien – problemlos genutzt werden, da sämtliche Schritte dem Ersthelfer von dem Gerät per Ansage übermittelt werden. Das Ganze ist in gewissem Maße mit einem Navi-Gerät vergleichbar. ♦



Bei Herzinfarkten, Herzkammerflimmern oder gar Herzstillstand können Laien mit einem Defibrillator Menschen das Leben retten. Die Bürgerstiftung Altomünster übernahm die Reparaturkosten für das Gerät am Rathaus (unser Bild). Foto: SB

## Schulhaus wurde zum Bürgerhaus

### Palsweiser spendete Bürgerstiftung Bergkirchen 1.500 Euro für außergewöhnliche Ausgaben

**Lauterbach** – Bis in die 1970er-Jahre diente das 1906 erbaute alte Lauterbacher Schulhaus als Unterrichtsstätte. Dann wurde es geschlossen. Es sollte sogar einem Sportplatz weichen. 2013 bildete sich der Förderverein „Alte Schule Lauterbach“. Die Gemeinde Bergkirchen investierte 400.000 Euro und die Fördervereinsmitglieder mit über 6.000 Stunden viel Engagement und Arbeitskraft.

Heute erstrahlt das Jugendstil-Gebäude wieder in voller Schönheit. Ganz abgeschlossen sind die Renovierungsarbeiten zwar nach den Worten der Fördervereinsvorsitzenden Claudia Fleischer noch nicht. Aber schon während der Bauphase nutzte es der Verein für diverse Veranstaltungen.

Ein über 80-jähriger Palsweiser Bürger, der nicht genannt werden will und einst selbst hier zur Schule ging, spendierte 1.500 Euro. Das Geld ist ausdrücklich für außergewöhnliche Ausgaben vorgesehen. Bis dahin liegt es auf dem Konto der Bürgerstiftung Bergkirchen. In Frage kommen laut Fleischer Bühnenelemente für den Veranstaltungsraum oder ein Vitrienschrank im Gasträum.

Die Initiative junger Mütter nutzt den Veranstaltungsraum für die von ihr gegründete Krabbelgruppe und eine andere Initiative aus dem Ort veranstaltet in einem der beiden Mehrzweckräume ihren „Nadeltreff“. Die Volkshochschule kann jetzt ihr Programm darin ausweiten. Das Haus verfügt auch über einen Jugendraum. Das so genannte „Prinzessinnenzimmer“ soll als Beratungszimmer dienen. In einem neuen Anbau sind sanitäre Anlagen untergebracht. ♦



Die Lauterbacher Krabbelgruppe, eine Initiative örtlicher Mütter, nutzt den Veranstaltungsraum. Auf Anregung von Claudia Fleischer (Mitte) wurde der alte Putz an der Rückwand nicht erneuert, sondern ganz entfernt. Der Effekt gibt ihr Recht. Foto: rds

## Kommunikation und Mobilität sind wichtig

### Bürgerstiftung Dachau verschaffte Kinderschutz vier Fahrräder und zwei PCs

**Dachau** – Mit 2.561 Euro unterstützte die Bürgerstiftung Dachau unter dem Stiftungsbeiratsvorsitz von Oberbürgermeister Florian Hartmann (SPD) den Verein Kinderschutz München bei der Betreuung von elf Jugendlichen des Sozialpädagogisch Betreuten Wohnens (SBW) als Maßnahme zur Verselbständigung. Von 1.000 Euro wurden vier Fahrräder und für den Rest zwei Computer angeschafft.

Derzeit betreut der Verein im SBW Dachau 17- bis 21-jährige Flüchtlinge aus Somalia, Eritrea, Afghanistan und Syrien. Alle befinden sich in Ausbildung oder schulanalogen Projekten. Hier ist Mobilität wichtig. Mit den vier neuen Fahrrädern verfügt die eigene Fahrradausleihstation nun über neun Räder. Die Jugendlichen können dort ein Rad für zwei bis vier Wochen mit Verlängerungsoption ausleihen. „Bei einer Probefahrt wurden sie auf das richtige Verhalten im Verkehr eingeschworen“, so Bereichsleiterin Any Pflieger vom Kinderschutz.

Beim Ausleihen müssen sie zehn Euro Kautions hinterlegen. Bei Rückgabe kontrollieren Dagmar Urban und Kujtim Aga von der Fahrradstation, ob das Fahrrad in Ordnung ist. Im Schadensfall lernen die Jugendlichen, wie sie das Rad selbst reparieren können. „Das ist ein gutes Projekt“, meinte OB Hartmann. „Es ist schon wichtig, dass die Jugendlichen im Straßenverkehr die Verkehrsregeln und die Eigenverantwortung lernen.“

Doch auch der Umgang mit PCs ist wichtig. Finden sie doch damit leichter den für sie passenden Beruf, lernen Deutsch, machen damit ihre Hausaufgaben oder bewerben sich. ♦



Shahab Neyazi aus Afghanistan und Maher Alboutti aus Syrien (beide 20) sowie OB Florian Hartmann, Any Pflieger und Sandra Dorr (v. l.) vom Kinderschutz München e. V. freuen sich über die vier neuen, baugleichen Fahrräder. Foto: rds

## Mit dem Shuttlebus ins Kino

### Bürgerstiftung Erdweg gab 500 Euro und entlastete so den Jugendpfleger-Etat

**Erdweg** – Mit 500 Euro unterstützte die Bürgerstiftung Erdweg unter dem Stiftungsbeiratsvorsitzenden Georg Osterauer 2016 das seit neun Jahren bestehende Kino-Shuttlebus-Projekt.

Dabei holt ein Bus Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zwölf und 19 Jahren an Bushaltestellen ab und fährt sie ins Cineplex-Kino nach Aichach. Jüngere dürfen in Begleitung von über 19-jährigen diesen Service ebenfalls nutzen.

Der Kino-Bus ist laut Erdwegs Gemeinde-Jugendpfleger Janusz Rys ein Gemeinschaftsprojekt mit den Gemeinden Odelzhausen und Sulzemoos. „Der Betreiber ist der Kreisjugendring“, sagt Erdwegs zweiter Bürgermeister Christian Blatt. Der beauftragte das Busunternehmen und stelle pro Fahrt eine Begleitperson. Der Bus fährt von November bis April einmal im Monat an einem Samstag. Mit rund 100 Fahrgästen stellen die Erdweger den größten Anteil.

Die Strecke führt von Odelzhausen über Pfaffenhofen an der Glonn, Sittenbach, Welshofen, Walkertshofen, Erdweg und Kleinberghofen zum Kino und zurück. Die Jugendlichen haben die freie Wahl zwischen den jeweils gerade angebotenen Filmen. Nach dem Ende des letzten ausgewählten Films fährt der Bus alle wieder in ihre Heimatorte zurück. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt beträgt seit neun Jahren unverändert 2,50 Euro. Das Minus tragen die jeweiligen Gemeindejugendpfleger aus ihren Etats. Christian Blatt betonte: „Dieses Defizit wird durch Spenden entlastet, so dass andere Maßnahmen weiterhin durchgeführt werden können.“ ♦



Zwischen November und April einmal im Monat jeweils an einem Samstag bringt der Kino-Shuttlebus zwölf bis 19-jährige Jugendliche ins Kino nach Aichach. Die Bürgerstiftung Erdweg gab 500 Euro dazu. Im Bild (v. l.): Janusz Rys und Christian Blatt. Foto: rds

## Mögliche Gefahrenzonen erkennen

### Bürgerstiftung Haimhausen unterstützte Schutz von Kindern mit 1.000 Euro

**Haimhausen** – Das Selbstbewusstseins-Training KidsPro zum Kinderschutz und zur Schulung sozialer Kompetenzen für Kinder der Grund- und Mittelschule unterstützt die Bürgerstiftung Haimhausen unter dem Stiftungsbeiratsvorsitz von Bürgermeister Peter Felbermeier. Das Training findet im Herbst 2017 in der Schulturnhalle statt.

Unter anderem geht es für die 200 Grundschüler darum, von wem sie notfalls Hilfe bekommen können. Gezeigt wird, wann, wo und wie sie Grenzen setzen sowie mögliche Gefahrenzonen erkennen. Bei den 100 Mittelschülern spielen dagegen mehr Gewalt und ihre Formen sowie sexueller Missbrauch und sexuelle Nötigung eine Rolle. Nicht zuletzt geht es auch um den Umgang mit Medien. Das Training findet in zwei jeweils gleich langen Blöcken statt.

Organisiert hat das Ganze Rektorin Cornelia Stock zusammen mit dem Elternbeirat unter Vorsitz von Simone Wielert. Das Training kostet 4.500 Euro, wovon die Bürgerstiftung 1.000 Euro trägt. 1.500 Euro kommen vom Verein Miteinander-Füreinander aus Haimhausen, 100 Euro von Hebebühnen Schmid und 800 Euro von der Andreas Busches Stiftung. Busche ist Sportlehrer und Gründer von KidsPro. Einen kleinen Beitrag leisten die Eltern und den Rest zahlt der Elternbeirat aus eigenen Mitteln. Den Kontakt hatte die Rektorin vermittelt, deren Tochter bereits privat an so einem Training teilgenommen hatte. „Das ist eine super Geschichte“, lobte Bürgermeister Felbermeier und dankte „Neubürgerin“ Simone Wielert für deren ehrenamtlichen Einsatz. ♦



Mit 1.000 Euro unterstützt die Bürgerstiftung Haimhausen unter dem Stiftungsbeiratsvorsitz von Bürgermeister Peter Felbermeier den Elternbeirat der Grund- und Mittelschule Haimhausen unter Vorsitz von Simone Wielert beim Projekt KidsPro. Foto: rds

## Sportschießen auf höchstem Niveau

### Bürgerstiftung Hebertshausen gab 1.500 Euro für zehn elektronische Schießstände dazu

**Hebertshausen** – Ab Mai 2016 baute die Schützengesellschaft Waldfrieden e. V. ihre Schießstände im gemeinsamen Vereinsheim mit der Sportvereinigung Hebertshausen und dem Sportkegelclub Waldfrieden um und zehn elektronische Schießstände ein. Die Bürgerstiftung Hebertshausen gab 1.500 Euro dazu.

In 400 bis 500 Arbeitsstunden Eigenleistung schafften die insgesamt 110 Mitglieder, davon 14 Jugendliche, bis Mitte September den Umbau, so Peter Portner, der von 2002 bis Januar 2017 Schützenmeister war. 33.000 Euro kostete das Vorhaben noch trotz eingebrachter Eigenleistung. 20 Prozent steuerte die Gemeinde Hebertshausen bei. Die Restsumme stammt aus Eigenkapital des Vereins sowie aus Spenden. „So gelang es uns, die neuen Schießstände ganz ohne staatliche Zuschüsse selber zu realisieren“, sagte Portner.

„Am 16. September begannen wir mit dem Schießen und die große Einweihung fand dann am 25. September statt.“ Die neuen Schießstände weihte der stellvertretende Landrat Helmut Zech gleich mit einem glatten Zehner ein. Den kirchlichen Segen für die Anlage erteilten Monsignore Michael Bartmann und die evangelische Pfarrerin Christiane Döring. Auch die dritte Landrätin Marianne Klaffki war gekommen. Bürgermeister und Stiftungsbeiratsvorsitzender Richard Reischl freute sich, dass die Bürgerstiftung einen kleinen Beitrag dazu leisten konnte, „damit auch weiterhin auf höchstem Niveau in Hebertshausen Sportschießen stattfinden kann“. Besonders für die Jugendwerbung und Attraktivität sei das wichtig. ♦



Bei der Einweihung der zehn neuen elektronischen Schießstände der Schützengesellschaft Waldfrieden Hebertshausen im Vereinsheim mit viel Prominenz. Schützenmeister ist Peter Portner im grünen Trachtensakko in der ersten Reihe. Foto: Gemeinde Hebertshausen

## Künstler stifteten 24 Kunstwerke

### Dritte Kunstkreis-Versteigerung in Karlsfeld zugunsten der Bürgerstiftung

**Karlsfeld** – Der Grundstock der Bürgerstiftung Karlsfeld beträgt immerhin 240.000 Euro. Aber angesichts vielfältiger Aufgaben im Sozialbereich kämpft Bürgermeister und Stiftungsbeiratsvorsitzender Stefan Kolbe (CSU) darum, diesen zu erhöhen. So auch 2017 mit der dritten Kunstkreis-Versteigerung in den Sparkassenräumen an der Münchner Straße.

Aus Anlass seines 40-jährigen Bestehens im Mai, so Kunstkreis-Vorsitzender Dieter Kleiber-Wurm, stifteten diesmal 18 Künstler insgesamt 24 Gemälde und Plastiken als Dank an die Gemeinde für das Überlassen des Ateliers am Drosselanger. Drei davon steuerte die Sparkasse bei, wie Geschäftsstellenleiter Hans Wulfert sagte. Umgekehrt ersteigerte er auch wieder zwei.

Leider fiel der Termin ausgerechnet auf den Tag des Salvador-Anstichs in München mit dem traditionellen Politiker-Derblicken im Fernsehen. „Als wir den Termin ausmachten“, so Kolbe, „hat noch kein Mensch den Nockherberg-Termin gewusst.“ So kamen neben den Künstlern nur 20 Besucher, doch am Ende der Versteigerung konnte die stolze Summe von 5.320 Euro verkündet werden. Inbegriffen ist auch eine Spende von 100 Euro der ehemaligen Bundestagsabgeordneten Uta Titzesteher. Nach den Versteigerungen 2008, 2012 und 2017 flossen dem Grundstock der Bürgerstiftung somit insgesamt 16.295 Euro zu.

Der Best-Seller war das Gemälde „Das rote Segel“ von Carl Thiemann. Aufgerufen mit 190 Euro, erhielt Peter Reinl nach einem heißen Bieterwettbewerb bei 670 Euro den Zuschlag. ♦



Bürgermeister und Stiftungsbeiratsvorsitzender Stefan Kolbe (ganz rechts) bei der dritten Kunstkreis-Versteigerung zugunsten der Bürgerstiftung Karlsfeld. Links neben dem Bild auf der Staffelei Kunstkreis-Vorsitzender Dieter Kleiber-Wurm. Foto: rds

## Integration geht auf dem Land viel schneller

### Bürgerstiftung Markt Indersdorf unterstützte junge Flüchtlinge zum dritten Mal

**Markt Indersdorf** – Seit 2014 besteht in Markt Indersdorf in der Arnbacher Straße eine heilpädagogische Wohngruppe, in der derzeit acht unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Obhut des Vereins Kinderschutz München leben. 2016 spendierte der Stiftungsbeirat der Bürgerstiftung unter Leitung von Bürgermeister Franz Obesser 750 Euro.

„Das ist der dritte Zuschuss in Folge für die Wohngruppe“, erklärte er. 2014 gab es 1.900 Euro und im Jahr darauf 1.200 Euro für diese Wohngruppe. Etwa sechs Betreuerstellen stehen für gegenwärtig zwei Syrer, zwei Eritreer und vier Afghanen zur Verfügung. „Das ist unser Part für die Integration. Es klappt hervorragend.“

„Das kann ich nur bestätigen“, ergänzte spontan Marianne Wanninger, Teamleiterin der Indersdorfer Wohngruppe. Any Pflieger, Bereichsleiterin der Stationären Erziehungsangebote vom Kinderschutz, berichtete, die Markt Indersdorfer Mittelschüler hätten 2015 Patenschaften für die Geflüchteten übernommen und gemeinsame Aktionen gestartet. Die DaF-Lehrkraft (Deutsch als Fremdsprache) Gisela Raderschall unterstützt die Jugendlichen im Rahmen der Nachhilfe am Nachmittag. Wanninger: „Wer am Bolzplatz steht, spielt mit. So geht Integration einfach schneller.“

Für die 750 Euro von der Bürgerstiftung wurden zum Teil Fallschutzmatten rund um die Tischtennisplatte im Garten angeschafft, denn da wird sogar bei Regen gespielt. Vom Rest machte die ganze Gruppe einen Ausflug in die Berge, was sehr gut ankam und Bayern von einer anderen Seite nahebrachte. ♦



In der Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Indersdorf lebt Mahmud Alharnawi (5. v. l.) – hier mit seinen BetreuerInnen, darunter Marianne Wanninger (4. v. l.). Im Bild Any Pflieger (3. v. r.) und Bürgermeister Franz Obesser (ganz rechts). Foto: rds

## Motivation zum Weitermachen

### Bürgerstiftung Odelzhausen half Heimatverein Sittenbach beim Vereinshaus

**Sittenbach** – Die Bürgerstiftung Odelzhausen unter ihrem Stiftungsbeiratsvorsitzenden Bürgermeister Markus Trinkl bezuschusste den Heimatverein „ad honorem Sittenbach e.V.“ mit einer Spende in Höhe von 1.000 Euro.

Die Aussage einer Bewertungskommission über das Sittenbacher Vereinshaus: „In seiner Gestaltung ist es unwiederbringlich – für die Sittenbacher stellt sich eine echte Aufgabe, dieses Kleinod zu erhalten“ war für einige Sittenbacher um den Vorsitzenden Harald Edelmann Anlass, den Heimatverein zu gründen, mit dem Ziel, sich für den Erhalt des Gebäudes einzusetzen.

Im Jahre 1910 schenkte der Kooperator Josef Fischer dem Katholischen Burschenverein ein Grundstück in Sittenbach mit der Maßgabe, dort einen Vereinssaal als Versammlungsort für die Jugend zu bauen. Mit Spenden von Bürgern und viel Eigenleistung der damaligen Burschen wurde das Haus 1911 fertiggestellt. Nach dem ersten Weltkrieg schenkte der Burschenverein das Gebäude der Gemeinde Sittenbach. Nach unterschiedlichen Nutzungen, zuletzt als Heim für Wohnungslose, wurde es lange nicht mehr in Stand gehalten. Aber Fachleute bestätigten die hochwertige Qualität der Bausubstanz.

Mit Unterstützung von Bürgermeister Trinkl wurde ein Plan erarbeitet, das Haus zu sanieren, neu zu nutzen und dies zu finanzieren. In der ersten Etappe wurden das Dach, die Außenfassade und der Kellerboden erneuert. „Wir waren sehr erfreut, dass wir für unser ehrenamtliches Engagement von der Bürgerstiftung Odelzhausen eine Spende von 1.000 Euro erhielten“, sagte Edelmann. Das motiviere zum Weitermachen. ♦



Mit Hilfe der Bürgerstiftung Odelzhausen und dank des Einsatzes des Heimatvereins ad honorem Sittenbach e. V. bekam das Sittenhauser Vereinshaus ein neues Dach, eine neue Fassade und einen neuen Kellerboden. Foto: Heimatverein Sittenbach

## Biotope erhalten die Artenvielfalt

### 500 Euro von der Bürgerstiftung Petershausen unterstützten dabei den Bund Naturschutz

**Petershausen** – Die Ortsgruppe Petershausen vom Bund Naturschutz (BN) pflegt schon seit vielen Jahren ehrenamtlich Biotope im Gemeindebereich und erhöht so die Artenvielfalt in der monotonen Kulturlandschaft. Dafür spendierte die Bürgerstiftung unter dem Stiftungsbeiratsvorsitzenden Bürgermeister Marcel Fath 500 Euro.

Damit kaufte und pflanzte der BN neue Maronibäume für das Biotop am alten Sollerner Kirchweg. Schon 2014 hatten dort BN und Förster Franz Knierer zusammen mit Grundschulkindern im Rahmen des Projekts „Plant for the Planet“ Bäume gepflanzt und mit Stützen und Drahtkörben gegen Wildverbiss geschützt. Doch genau diese waren vermutlich mutwillig entfernt und abgebrochen worden, sodass viele Bäumchen eingingen. Der BN hofft, nicht erneut sabotiert zu werden. Weitere Bäume pflanzte die Ortsgruppe unter Leitung von Claudia Siegl im März 2017 in einem anderen Biotop, im Wald am Wendelstein. Federführend war dabei der zweite BN-Ortsvorsitzende Rainer Mühe.

Der BN Petershausen pflegt insgesamt fast 55.000 Quadratmeter Flächen im Gemeindebereich, darunter 43.121 Quadratmeter mit Streuobstwiesen und artenreichen Blumenwiesen sowie 11.700 Quadratmeter Saumbiotop an Wegrändern als Kleinbiotop. All diese sind für Vögel, Insekten, Wiesenblumen und allerhand Kleingetier ein wichtiger Rückzugsraum. Die Obstbäume der Streuobstwiesen sind nicht nur eine Attraktion für Wanderer, sondern auch wichtige Nahrungsquelle für Honigbienen und Hummeln. ♦



Dieser ersten Baumpflanzaktion im Jahre 2014 (unser Bild) mit Schulleiterin Ulrike Schneider-Güll (2. v. l.) folgte 2017 mit Hilfe der Bürgerstiftung Petershausen eine neue Pflanzaktion der Ortsgruppe Petershausen des Bundes Naturschutz. Foto: rds

## Unterstützung für TSV Schwabhausen

### Zuschüsse von Bürgerstiftung und Sparkasse für Spielerbus und Defibrillator

**Schwabhausen** – 2016 bedachte die Bürgerstiftung Schwabhausen unter ihrem Stiftungsbeiratsvorsitzenden Bürgermeister Josef Baumgartner den TSV Schwabhausen gleich zweimal. Für den Spielerbus der Tischtennisabteilung gab es 2.500 und für einen Defibrillator (kurz DEFI) der Tennisabteilung 750 Euro.

Der Spielerbus ist ein Dacia-Kombi und transportiert sowohl Erwachsene als auch die TSV-Jugend bundesweit. Das trifft nicht nur in der Saison von September bis April zu, sondern ist gelegentlich auch zu Turnieren in den Sommermonaten Juli und August der Fall. Der Leiter der Sparkassengeschäftsstelle Schwabhausen Michael Kiemer betonte: „Ohne Unterstützung geht es bei solch erfolgreichen Vereinen nicht.“ Zu den laut Tischtennis-Abteilungsleiter Helmut Pfeil 16.500 Euro Gesamtkosten für den Spielerbus gab die Sparkasse weitere 2.000 Euro dazu. Den Rest trug der Verein selbst. Insgesamt ist der TSV mit fünf Tischtennis-Teams in den höchsten deutschen Ligen vertreten.

Auch zum DEFI der Tennisabteilung – er kostete 1.500 Euro – legte die Sparkasse neben den 750 Euro von der Bürgerstiftung den gleichen Betrag dazu. Damit gibt es am TSV-Sportgelände jetzt drei DEFIs. Einen in der Heinrich-Loder-Halle, einen im Vereinsheim und den neuen im Tennisheim. Schwabhausens zweiter Bürgermeister Wolfgang Hörl wies darauf hin, dass es in der Gemeinde weitere DEFIs beim TSV Arnbach sowie in den Feuerwehrhäusern der Feuerwehren von Puchschlagen, Rumeltshausen und Oberroth gebe. ♦



Übergabe von Defi und Spielerbus (v. l.): Sparkassen-Geschäftsstellenleiter Michael Kiemer, Tennisspieler Hilmer Witter (mit Defi-Koffer), 2. Bürgermeister Wolfgang Hörl, Tischtennisspielerin Eva Maier und Tischtennis-Abteilungsleiter Helmut Pfeil. Foto: rds

## Grashüpfer immer in Bewegung

### Bürgerstiftung Vierkirchen half mit 320 Euro für Pilotprojekt Freilandgruppe

**Vierkirchen** – „Ein Zeichen setzen“ wollte der Stiftungsbeirat der Bürgerstiftung Vierkirchen nach den Worten seines Vorsitzenden Bürgermeister Harald Dirlenbach. Deshalb unterstützte der Beirat einstimmig das Pilotprojekt der „Freilandgruppe Grashüpfer“ der Caritas-Kinderkrippe Storchennest mit 320 Euro.

Davon wurden ein Fotoapparat mit Videofunktion, ein Rucksack und eine Picknick-Decke angeschafft. Die Grashüpfer entstanden im Oktober 2016. Zwei Betreuerinnen begleiten vier Kinder – ab September 2017 sogar acht – zwischen zwei und drei Jahren. An vier von fünf Vormittagen pro Woche sind sie bei fast jedem Wetter draußen. Im Ort sind die Kinder bereits bestens bekannt. Sie besuchen Spielplätze, das Wildgehege am Wald, den Bürgermeister im Rathaus oder den S-Bahnhof. Per S-Bahn ging es zur Steiff-Ausstellung bei der Galeria Kaufhof nach München.

„Aller vier Wochen fahren wir mit der S-Bahn nach Petershausen und besuchen dort die Bücherei“, berichtete Kristina Ekkert, da die Vierkirchner Bücherei vormittags zu ist. Laut Gruppenleiterin Maria Herzner reichten die Kinder im Herbst auch schon Laub bei einem Vierkirchner. „Das können wir ja gleich verrechnen“, witzelte Dirlenbach. Auf Bauern- und Pferdehöfen waren Schafe, Kälber, Hühner, Katzen, der Hase Rudi und Pferde die Attraktion. „Auch bei der Kartoffelernte schauten sie zu“, berichtete Maria Herzner. Im Winter ging's zum Schlittenberg und im Seniorenheim Esterhofen sangen und bastelten sie gemeinsam mit dessen Bewohnern. ♦



Immer wieder gern legen die Kinder der Caritas-Freilandgruppe Grashüpfer einen Zwischenstopp im Rathaus bei Bürgermeister Harald Dirlenbach ein, der immer eine kleine Überraschung bereithält. Für die Gruppe gab's 320 Euro von der Bürgerstiftung. Foto: rds

## Engagement für erweiterten Skaterplatz

### Bürgerstiftung Weichs unterstützte Jugendliche bei ihrem Projekt

**Weichs** – Der Jugendrat der Gemeinde Weichs startete 2016 eine Aktion zum Ausbau des Skaterplatzes an der Georg-Seyfang-Straße. Kosten: 8.000 Euro. Die Jugendlichen waren sehr engagiert und bekamen das Geld zusammen, darunter eine Spende von 1.500 Euro von der Bürgerstiftung Weichs. Das war die Voraussetzung, so die beiden Jugendrats-Vorsitzenden Katharina Schindlbeck und Bastian Brummer, dass die Bauarbeiten beginnen können.

Nur wenn dieses Ziel 2016 erreicht würde, so hatten die beiden Jugendrats-Vorsitzenden Katharina Schindlbeck und Bastian Brummer erklärt, würden die Bauarbeiten beginnen. Florian Knörr (14) freut sich: „Ich habe den Anstoß für dieses neue Element gegeben. Es motiviert mich, mich noch mehr für die Gemeinde zu engagieren.“ „Wir sind jeden Tag am Skaterplatz, um uns zu treffen und mit unseren Scootern neue Tricks zu probieren“, sagt Claudio Salvatore (14). Die neue Attraktion mache das Freizeitgelände der Gemeinde noch attraktiver.

Lukas Wohlschläger (18) meint: „Die Scooter-Fahrer haben uns beim Bau des Bikeparks tatkräftig unterstützt, deshalb ist es jetzt keine Frage, dass wir ihnen nun auch bei diesem Projekt helfen.“ Über den Einsatz der Jugendlichen zeigte sich Bürgermeister Harald Mundl von der Weichser Bürgervertretung, der zugleich Stiftungsbeiratsvorsitzender der Bürgerstiftung ist, begeistert. Der Jugendplatz mit Bikepark und nun erweitertem Skaterplatz wurde schon bisher toll angenommen und habe sich bewährt. „Deshalb unterstütze ich auch diesmal das Anliegen unserer Jugendlichen und finde es großartig, wie sich unsere Jugend für ihre Belange einbringt und engagiert.“ ♦



Erweitert wird die Weichser Skateranlage auf Initiative des Jugendrats. Unser Bild zeigt Bürgermeister Harald Mundl (3. v. r.) bei der Übergabe des Schecks von der Bürgerstiftung Weichs. Foto: rds

## Bürgerstiftungen in Stadt und Landkreis Dachau

### Einfach spenden, den(n) Bürgerstiftungen helfen schnell, unkompliziert und direkt vor Ort

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Bürgerstiftung Ihrer Heimatgemeinde nachhaltig bei ihrer vielfältigen Arbeit. Die Bürgerstiftungen in der Stadt und im Landkreis Dachau helfen schnell und direkt vor Ort.



Altomünster



Bergkirchen



Dachau



Erdweg



Haimhausen



Hebertshausen



Indersdorf



Karlsfeld



Odelzhausen



Petershausen



Pfaffenhofen  
a. d. Glonn



Röhrmoos



Schwabhausen



Sulzemoos



Vierkirchen



Weichs

Ihre Spende an: Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau  
**IBAN: DE60 7005 1540 0280 1919 82**

Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung an, welche Bürgerstiftung Sie unterstützen möchten.

Die Bürgerstiftungen in Stadt- und im Landkreis Dachau freuen sich über Ihre Unterstützung!

MARIE FREIFRAU VON EBNER-ESCHENBACH  
geb. GRÄFIN DOBSKY VON TIEBOMISLYE  
gem. im Alter von 43 Jahren

Man muss Glück  
teilen, um es zu  
multiplizieren.

Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach (1830 - 1916),  
österreichische Erzählerin, Novellistin und Aphoristikerin

# *Gute Gründe für Ihr Engagement für die Bürgerstiftung Ihrer Gemeinde*

## **In der Heimat wirken mit der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau**

- Ich kann dauerhaft Projekte in meiner Heimatgemeinde zur Förderung des Gemeinwohls unterstützen.
- Ich kann etwas von dem weitergeben, was ich selbst im Leben erhalten habe und übernehme gesellschaftliche Verantwortung.
- Ich kann meine Zuwendungen an die Stiftung steuerlich geltend machen.
- Ich kann anonym oder öffentlich stiften und damit in meiner Heimat etwas nachhaltig Wirkendes schaffen.
- Ich kann mit meinem Engagement für eine Bürgerstiftung meine Heimatgemeinde zum Wohle der Bevölkerung auf folgenden Gebieten unterstützen:
  - Jugend- und Altenhilfe
  - Kultur, Kunst, Denkmalpflege und Denkmalschutz
  - Bildung und Ausbildung
  - Naturschutz und Landschaftspflege
  - Wohlfahrtswesen und Mildtätigkeit
  - Rettung aus Lebensgefahr und Feuerschutz
  - Sport
  - Heimatpflege und Heimatkunde
  - Internationale Gesinnung, Völkerverständigung und Städtepartnerschaften

# Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Bürgerstiftung Ihrer Heimatgemeinde nachhaltig!

## Spenden und Zustiftungen stärken die Bürgerstiftung

Die Region Dachau ist lebendig, weil die Menschen, die hier leben, ihre Heimat aktiv mitgestalten. Geschaffene Werte erhalten und Neues gestalten, dies sind zukunftsorientierte Herausforderungen, denen wir uns im Interesse der Bürgerinnen und Bürger unserer Region stellen. Mit hoher Leistungsbereitschaft und durch Übernahme von Verantwortung für andere können dabei Dinge zum Wohle aller angestoßen werden. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die vielfältigen Aktivitäten Ihrer Bürgerstiftung vor Ort. **Und versprochen: Jeder Euro kommt beim Begünstigten an!**

Wenn Sie sich als (Zu-)Stifterin oder Stifter für Ihre „Bürgerstiftung vor Ort“ engagieren möchten, fließt Ihr Geld in das Grundstockvermögen Ihrer Bürgerstiftung und stärkt diese mit den daraus fließenden Erträgen nachhaltig. Stiftungszuwendungen können steuerlich geltend gemacht werden.

### Die Bankverbindung der Stiftergemeinschaft bei der Sparkasse Dachau:

IBAN: DE60 7005 1540 0280 1919 82, BIC: BYLADEM1DAH

Verwendungszweck: Bürgerstiftung + als Zusatz den Namen Ihrer Heimatgemeinde

**SEPA-Überweisung/Zahlschein**

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts \_\_\_\_\_ BIC \_\_\_\_\_

**Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)**  
Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau

**IBAN** Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen  
DE60 7005 1540 0280 1919 82

**BIC des Kreditinstituts/Zahlscheindienstleisters (8 oder 11 Stellen)**  
BYLA DE M1 DAH

**Danke!** Betrag: Euro, Cent \_\_\_\_\_

**Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisungsempfängers**  
Bürgerstiftung Musterstadt

ab 200 Euro bitte PLZ und Straße des Zustifters angeben \_\_\_\_\_

**Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen)** \_\_\_\_\_

**IBAN-LK** Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers \_\_\_\_\_ **Kontonummer** \_\_\_\_\_

**Datum** \_\_\_\_\_ **Unterschrift(en)** \_\_\_\_\_

**Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung**

Name und IBAN des Kontoinhabers \_\_\_\_\_

Name und IBAN des Zahlungsempfängers \_\_\_\_\_  
Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau  
DE60 7005 1540 0280 1919 82

Buchungskennzeichen \_\_\_\_\_

**Zuwendung Bürgerstiftung**  
**Musterstadt**

Betrag: Euro, Cent \_\_\_\_\_

Bestätigung: Die Stiftung wurde als steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Fürth vom 06.08.2013, Steuernummer 218/1 01/93333, anerkannt. Die Stiftung fördert unter anderem die steuerbegünstigten Zwecke der Bildung und Erziehung, der Jugend- und Altenhilfe, der Kunst und Kultur und der Sportförderung. Bei der Zuwendung handelt es sich nicht um einen Mitbestimmungsbeitrag. Die Bürgerstiftung Musterstadt wird als Zustiftung im Rahmen der unentgeltlichen Zuwendung an die un-entgeltliche Stiftung „Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau“ von der Deutschen Stiftungstreuhand AG, Fürth, treuhänderisch verwaltet.



# Fünf Sparkassenstiftungen tun Gutes für die Region

## Das gesellschaftliche Engagement der Sparkasse Dachau

Auch im Jahr 2016 konnten durch die fünf Sparkassenstiftungen

- **Bildung und Wissenschaft**
- **Kunst und Kultur**
- **Soziales**
- **Sportförderung und Vereinswesen**
- **Umwelt**

wieder zahlreiche lokale Vorhaben unterstützt werden. Die Stiftungsbeiräte haben mit Ihrem fachlichen Rat dazu beigetragen, aus der Vielzahl der Anträge diejenigen auszuwählen, die am meisten Nutzen stiften.

Dazu Hermann Krenn, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dachau: „Es freut uns sehr, dass die Ideen für neue Projekte nicht ausgehen. Die Bereitschaft, aktiv an Initiativen mitzuwirken, ist ungebrochen hoch – hierfür zollen wir höchsten Respekt.“

Und Thomas Schmid, Vorstandsmitglied der Sparkasse Dachau, ergänzt: „Immer mehr Vorhaben werden von den Bürgerstiftungen und Sparkassenstiftungen gemeinsam gefördert. Diese dadurch entstehende Vernetzung der einzelnen Stiftungen freut uns sehr.“

Auf den nächsten Seiten sehen Sie eine kleine Auswahl der unterstützten Vorhaben.



\* in Eigenverwaltung

## „Wirtschaftswunder und Verdrängung“

**Sparkassenstiftung Bildung und Wissenschaft half Geschichtswerkstatt mit 15.000 Euro**

**Dachau** – „Die ‚Geschichtswerkstatt Dachau‘ hat sich zu einer festen Größe in der Forschungs- und Kulturlandschaft von Stadt und Landkreis Dachau etabliert“, schrieb Schirmherr Bezirksheimatpfleger Norbert Göttler in seiner Empfehlung zur Fortsetzung unter dem Titel „Die 50er Jahre – Wirtschaftswunder und Verdrängung“.

Den Trägern Dachauer Forum und Volkshochschule Dachau Land entstehen dabei in den Jahren 2016 und 2017 Gesamtkosten von 31.000 Euro. Die Sparkassenstiftung Bildung und Wissenschaft unterstützt dieses neue Teilprojekt mit 15.000 Euro. Projektleiterin ist Dr. Annegret Braun. Nach dem ersten Teilprojekt über die Jahre 1945 bis 1949 geht es auch beim Nachfolge-Teilprojekt ums Befragen von Zeitzeugen, Sichten von alten Akten und Sammeln von Exponaten.

Dazu gab es vor allem für neu hinzugestoßene Teilnehmer Anfang 2016 einen einführenden Kurs in die Thematik. Der erstreckte sich im ersten Halbjahr 2016 über mehrere Abende. Vortragsthemen waren dabei unter anderem „Politik und Wirtschaftsentwicklung in den 50er Jahren“, „Einführung in Zeitzeugen-Interviews“ oder „Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen“.

Im zweiten Halbjahr 2016 erarbeitete eine Kerntuppe von 25 Teilnehmern und weiteren Unterstützern in einer Werkstattgruppe die 50er Jahre mit Hilfe von Zeitzeugengesprächen und Archivrecherchen. Diese Forschung wird 2017 weitergeführt. Ab Februar 2018 werden die Ergebnisse in einer Wanderausstellung in Dachau und den einzelnen Landkreisgemeinden gezeigt. ♦



Speziell zum Teilprojekt „Die 50er Jahre – Wirtschaftswunder und Verdrängung“ stießen diese Teilnehmer der Geschichtswerkstatt. Das Foto entstand beim Einführungslehrgang Anfang 2016. Foto: Dachauer Forum

## „Freiheit“ zwischen eigener Sicht und Offenheit

**Stiftung Bildung und Wissenschaft förderte Projektwoche mit 2.200 Euro**

**Karlsfeld** – Schülerinnen und Schüler aus 30 Nationen besuchen die Mittelschule Karlsfeld. Unterschiedliche Sichtweisen der „Freiheit“ entstehen da fast zwangsläufig. Eine Projektwoche behandelte das Thema unter Federführung von Religionspädagogin Sabine Mühlich im Juli 2016. Die Stiftung Bildung und Wissenschaft der Sparkasse Dachau unterstützte das Projekt mit 2.200 Euro.

Schon bei der Auftaktveranstaltung „Freiheit und Geld“, setzten sich die Schüler auffallend reflektiert und nachdenklich mit dieser Thematik auseinander. In den folgenden Workshops der Projektwoche betrachteten die Schüler im Alter zwischen elf und 18 Jahren die „Freiheit“ aus unterschiedlichen individuellen, gesellschaftlichen und kulturellen Blickwinkeln. Die Kinder und Jugendlichen konnten aus 27 Inhalten jahrgangsübergreifend auswählen.

Behandelt wurden Teilaspekte aus dem interkulturellen Training für Jugendliche, Selbstbehauptung für Mädchen und Rollenbilder sowie Demokratie, Pressefreiheit, Schönheitsideale, Tanz und auch Tiere, um nur einige zu nennen. Immer wieder ging es für die Kinder und Jugendlichen darum, ihr eigenes Verhalten zu beleuchten und es ins Verhältnis zu den unterschiedlichen Betrachtungsweisen anderer an der Schule zu setzen. Denn nur so lässt sich Offenheit für die Vielfalt an der Schule und im weiteren Leben in der Gesellschaft anbahnen. Es wurde auch deutlich, dass mit der Freiheit, alles haben zu können, auch die Verantwortung für sich und andere einhergeht. ♦



Gemeinsame Aktionen gehörten zur Projektwoche „Freiheit“ an der Mittelschule Karlsfeld, die 30 Nationen besuchen. Die Stiftung Bildung und Wissenschaft der Sparkasse Dachau unterstützte eine Projektwoche zum Thema mit 2.200 Euro. Foto: Mittelschule Karlsfeld

## Intensive Woche: Musikunterricht und Konzerte

### Sparkassenstiftung Kunst und Kultur förderte internationalen kulturellen Austausch

**Altomünster** – So schön Musik auch ist, der Weg zur Spitze ist einsam: Stunde über Stunde arbeiten die jungen Menschen mit ihrem Instrument, üben ihre Fingerfertigkeit, setzen sich mit Komponisten und Werken auseinander. Beim EUMWA, dem Europäischen Musikworkshop in Altomünster, ist einiges anders: Jedes Jahr in den Osterferien werden sie eine Woche lang von hochkarätigen Dozenten unterrichtet. In diesem Jahr waren das: Raphael Gärtig, Flöte, der Augsburger Professor für Klarinette Harald Harrer, Markus Kreul, Klavier, Phil Mullen, Improvisation, der Musikprofessor aus Luzern Guido Schiefen, Violoncello, Professor Ingolf Turban, Violine und Professor Dominik Wortig, Gesang.

Das Besondere beim EUMWA: Die Teilnehmer üben sich nicht nur im kammermusikalischen Zusammenspiel, sie treten zudem jeden Abend auch bei öffentlichen Konzerten auf. Höhepunkt in jedem Jahr: Das Meisterkonzert im Schloss Dachau.

Ziele des EUMWA sind laut Markus Kreul, dem musikalischen Leiter des Projekts, die Förderung von Kindern und jungen Talenten aus dem Landkreis Dachau und der Region sowie die Weiterbildung von hochbegabten Musikern aus ganz Europa: „Diese besondere Mischung macht es so spannend.“

Die Stiftung Kunst und Kultur der Sparkasse Dachau als Hauptsponsor unterstützte den EUMWA zum zehnjährigen Jubiläum mit 1.000 Euro. Von der Bürgerstiftung Altomünster unter dem Stiftungsbeiratsvorsitzenden, Bürgermeister und Schirmherr Anton Kerle kamen weitere 750 Euro. ♦



Beim Europäischen Musikworkshop in Altomünster, der in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum feierte (v. l.): Musikalischer EUMWA-Leiter Markus Kreul, Nimapingcuo aus Tibet und Jelena Stojcovic aus Serbien. Foto: Bianca Albert

## Minimiertes Risiko für „Madam Bäurin“

### Sparkassenstiftung Kunst und Kultur bezuschusste Freilichttheater-Projekt in Vierkirchen

**Vierkirchen** – Anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens führte die Theatergruppe Vierkirchen im Juli 2016 viermal ihr Freilichttheater-Stück „Madam Bäurin“ auf. Statt erwarteter 800 kamen 1.000 Besucher. Die Sparkassenstiftung Kunst und Kultur bezuschusste das Projekt mit 2.500 Euro und senkte so das wirtschaftliche Risiko.

Wie der erste Vorsitzende der Theatergruppe Vierkirchen Mario Eichinger betonte, birgt ein Freilichttheater viel mehr Unwägbarkeiten als die üblichen Aufführungen im Sportheim. Denn dort kann kein Wettergott der Theatergruppe einen Strich durch die Rechnung machen. Die nötige Freilichttheater-Technik muss laut Eichinger extra ausgeliehen werden. Wenn dann im vierwöchigen Zeitfenster schlechtes Wetter ist, müssten im Extremfall die Ticketpreise wieder rückerstattet werden und die Kosten würden sich nicht amortisieren. Doch 2016 war das Wetter für die 25-köpfige Truppe ideal.

Die ersten beiden Freilichtaufführungen hatten 2007 und 2012 im Naturbad stattgefunden. Doch der Eigentümer des „Endres-Anwesens“ Martin Beil erlaubte die Aufführung auf seinem Grund und machte so etwas Neues möglich. 20 Schauspieler und sogar eine echte Pferdekutsche wirkten mit.

Bei dem Stück nach einem Buch von Lena Christ, von Josef Schoder als Theaterstück adaptiert, geht es um ein Stadtfraulein in Sommerfrische, das sich gegen den Widerstand der beiden Mütter in einen Bauernsohn verliebt. Die Theatergruppe entstand 1996 aus der katholischen Landjugend, die dem Jugendalter entwachsen war. ♦



Das Ensemble der Theatergruppe Vierkirchen bei ihrem Freilichttheater-Auftritt „Madam Bäurin“ auf dem „Endres-Anwesen“ von Martin Beil in Vierkirchen hinter der Kirche. Foto: Theatergruppe Vierkirchen

## Kreativ mit zwei Nähmaschinen

### Sparkassenstiftung Sportförderung und Vereinswesen unterstützte ArtTextil

**Dachau** – Halbjährlich erstellt der Verein für künstlerisches und handwerklich-textiles Gestalten ArtTextil in Dachau ein Kursprogramm. Besonders im Blick hat er dabei Kurse für Kinder und Jugendliche zwischen acht und zwölf Jahren. Die Stiftung Sportförderung und Vereinswesen der Sparkasse Dachau gewährte 1.200 Euro für zwei Nähmaschinen im Workshop-Einsatz.

Als Gegenpol zur rein virtuellen Welt von Computern, iPad und iPhone vermittelt der Verein nicht nur den richtigen Umgang mit Nadel, Faden, Stoff und sonstigen Materialien, sondern Schritt für Schritt auch den mit der Nähmaschine. So durften die Kinder 2016 munter drauf los arbeiten. Das sollte ihre Freude am kreativen Gestalten fördern und unterstützen. Erste Erfolge mit den beiden neuen Nähmaschinen ließen nicht lange auf sich warten. Die Kinder erkannten, dass ihr handwerkliches Geschick als Resultat die Freude am textilen Selbermachen hervorbringt.

In der Gemeinschaft handwerkliche Dinge zu erlernen, fördert außerdem die Kreativität und den Zusammenhalt. Dies wiederum bereitet auf die „reale“ Welt vor, weit weg vom rein visuellen Geschehen mit den heutigen elektronischen Medien. Denn das zentrale Ziel von ArtTextil ist die Weitergabe und der Erhalt des Wissens und Könnens von rund um das textile Gestalten. Deshalb ist es Anspruch und Beitrag des Vereins, dieses gerade auch an Kinder und Jugendliche weiterzugeben. ♦



Jugend- und Kinderkursleiterin Edeltraud Wolter (Mitte) mit der zwölfjährigen Lara Bäuml (links) und der gleichaltrigen Henny Hofsch (rechts) bei einem Nähkurs von Art Textil mit den neuen Nähmaschinen. Foto: rds

## „Wir bringen Schüler in Bewegung“

### Sparkassenstiftung Sportförderung und Vereinswesen steuerte 3.000 Euro bei

**Dachau** – Sport vermittelt Schlüsselqualifikationen und baut starke, soziale Schülerpersönlichkeiten auf. So rief die Mittelschule Dachau-Süd mit dem benachbarten ASV Dachau das Projekt „Wir bringen Schüler in Bewegung“ ins Leben. Die Sparkassenstiftung Sportförderung und Vereinswesen förderte das mit 3.000 Euro.

„Erst wollten wir eine Ganztageschule Sport einführen und hatten fast 40 Interessenten“, sagte Christian Steinberger, Leiter des Fachbereichs Sport an der Mittelschule Dachau-Süd. Doch zum kommenden Schuljahr muss die Schule für die Dauer des Schulhausumbaus ins alte Ludwig-Thoma-Schulhaus am Volksfestplatz umziehen. Schon 2016/17 entstand eine Sportklasse mit 23 Fünftklässlern. Sie hatte statt drei nun acht Sportstunden. Steinberger und Kollegen gaben vier Basisstunden. Der ASV bot in Kleingruppen zusätzlich vier Sportarten: montags Fußball und Leichtathletik sowie mittwochs „Boxen in der Schule“ und Geräteturnen.

Dienstags gab es zusätzlich noch das dreistündige Mountain-Bike-Angebot. Von den 3.000 Euro der Stiftung waren dazu sechs Fahrräder gekauft worden. Drei gebrauchte Räder hatten die Lehrer gestiftet. Zusätzliche Bewegungsangebote wie Schlittenfahren im Winter, Klettern, Wandertage oder Laufen rundeten das ab. Bis zur Rückkehr in die Mittelschule Dachau-Süd 2019/20 soll das Projekt „Wir bringen Schüler in Bewegung“ in den 5. und 6. Klassen weiterlaufen. ♦



Die Sportlehrer der Mittelschule Dachau-Süd und der ASV Dachau brachten 23 Schüler der fünften Klassen in kleinen Gruppen in Bewegung (Bild). Die Sparkassenstiftung Sportförderung und Vereinswesen unterstützte das mit 3.000 Euro. Foto: Mittelschule Dachau-Süd

## „Sicheres Dachauer Volksfest“

**Sparkassenstiftung Soziales gab 1.500 Euro für geschützten AWO-Anlaufpunkt**

**Dachau** – Nach dem Vorbild „Die sichere Wies'n in München“ startete das Frauenhaus der Arbeiterwohlfahrt (AWO) 2016 das Projekt „Sicheres Dachauer Volksfest“. Die Sparkassenstiftung Soziales unterstützte es mit 1.500 Euro.

„Die Zielgruppe sind Mädchen und Frauen“, sagte Angelika Huber vom AWO-Frauenhaus. Es galt, auf sexuelle Gewalt und Anmache aufmerksam zu machen sowie auch andere Leute wie Bedienungen und Sicherheitskräfte dafür zu sensibilisieren.

Dazu gab es beim Dachauer Volksfest 2016 erstmals im ersten Stock des Hauses der Erwachsenenbildung in direkter Nachbarschaft von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst einen Anlaufpunkt für Mädchen und Frauen. Hier konnten sie sich gefahrlos treffen oder Zuflucht finden.

So wie in dem Fall eines Mädchens, das vom eifersüchtigen Freund geschubst worden war, aber doch bei der Polizei keine Anzeige erstatten wollte. Die Beamten schickten sie einfach einen Stock höher zur AWO. Dort konnte sie sich aussprechen und erhielt sogar Hilfe zur Heimfahrt ohne Freund.

Das Projekt „Sicheres Dachauer Volksfest“ hat vorbeugenden Charakter. So auch, wenn zum Beispiel die Heimfahrt ungeklärt oder der Handy-Akku leer ist. In absoluten Notfällen gab es auch mal Geld für eine Fahrkarte oder gar eine Taxifahrt nach Hause. In einem Flyer werden Tipps zum richtigen Verhalten gegeben, wie zum Beispiel das eigene Glas nie unbeaufsichtigt zu lassen. ♦



Tipps für ein sicheres Dachauer Volksfest gab dieser Flyer des AWO-Frauenhauses 2016 erstmals Mädchen und Frauen. Daneben gab es eine sichere Anlaufstelle für diese Zielgruppe im Haus der Erwachsenenbildung. Foto: AWO

## Freizeit für Kinder psychisch kranker Eltern

**Stiftung Soziales der Sparkasse Dachau spendierte dafür 1.000 Euro**

**Dachau** – Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen oder Suchtproblemen werden in Dachau im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts „Kinderleicht“ der Erziehungsberatungsstelle und des Sozialpsychiatrischen Dienstes der Caritas alle 14 Tage jeweils in einer Kinder- und einer Elterngruppe betreut. Dabei geht es vielfach um das Lösen von Problemen im Alltag, Erziehungsthemen und um die Krankheitsbewältigung der Eltern.

Unbeschwert und stressfrei war für die ganzen Familien eine Freizeit-Wochenendausflug, die 2016 auf den Ferlhof in Hilgertshausen führte. Die Stiftung Soziales der Sparkasse Dachau steuerte dazu sowie fürs Sommer- und Weihnachtsfest, aber auch für Papier und Stifte der kunsttherapeutischen Kindergruppe, 1.000 Euro bei.

Für die Familien war der Wochenendausflug auf den Ferlhof ein „schönes Erlebnis“, wie sich Michael Martinz vom Sozialpsychiatrischen Dienst der Caritas in Dachau erinnerte. Konnten sie doch einmal so etwas wie Urlaub erleben, was für manche Familien sonst unerschwinglich wäre. Die Familien konnten spazieren, die Kinder selbständig in die Ställe gehen und die Tiere füttern, Bulldog fahren und diesen sogar selbst lenken. Die Caritas-Kunsttherapeutin töpferte mit den Teilnehmern.

Aber auch für die Betreuer von der Caritas ist es schön, die Familien in dieser ungezwungenen Atmosphäre zu erleben. Hier zeigen sich Stärken und Kompetenzen der Familien, welche für die weitere Arbeit hilfreich sind. ♦



Unbeschwert und stressfrei ist für Kinder das Zusammensein mit Tieren (unser Bild). Gleichzeitig konnten sich auch die Eltern zwei Tage ungezwungen erholen. Foto: Caritas Dachau

## Klassenbäume für Gemeindewälder

**Sparkassenstiftung Umwelt gab 2.000 Euro für Bäumchen und Schutzgitter**

**Landkreis Dachau** – Seit Jahren gestalten Schulkinder der dritten Klassen in den jeweiligen Gemeindewäldern teilweise ganze Schulwäldchen selbst. Dazu fand der Unterricht mit Hilfe der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald sowie Förster Franz Knierer und seiner Kollegin Lisa Schubert mit Waldführungen draußen statt.

Die Schutzgemeinschaft startete im Mai 2016 dazu die Aktion „Klassenbäume“. Sie dauerte bis ins Frühjahr 2017. Pro Klasse pflanzten die Kinder zwischen drei und zehn Buchen, Eichen, aber auch Esskastanien (Maroni), die aufgrund der Klimaerwärmung mittlerweile sogar hierzulande gedeihen. So gibt es im Dachauer Stadtwald bereits ein Maroni-Wäldchen, das 15 Schulklassen angepflanzt haben. Auch in Bergkirchen hat Förster Knierer schon seit zehn Jahren an geschützten und wärmebegünstigten Standorten mit gutem Erfolg Esskastanien gepflanzt.

Insgesamt haben sich 70 Klassen an diesen Schulführungen mit dem Pflanzen der Klassenbäume beteiligt, 55 in 2016 und der Rest 2017. Die Aktion unterstützte die Sparkassenstiftung Umwelt mit 2.000 Euro. Davon wurden die Bäumchen und die Schutzgitter gegen Wildverbiss angeschafft. Vor allem wurden Flächen bepflanzt, die durch Sturm oder Borkenkäferbefall ihre alten Monokultur-Fichtenbestände verloren hatten. ♦



Fünf Bäume pflanzte Förster Franz Knierer (2. Reihe, ganz rechts) zusammen mit Klassenleiterin Eva Gartner und Fachlehrerin Rita Seidl (v. r.) sowie deren Klasse 3 b der Grundschule Karlsfeld an der Krenmoosstraße nahe dem Wasserwerk. Foto: rds

## Azuro – Held im Dachauer Moos

**24 Binokulare ermöglichten Kindern das Erforschen des Lebens in den Bächen**

**Bergkirchen-Eschenried** – Azuro heißt der Held im Dachauer Moos. Dahinter steckt die Helm-Azurjungfer, eine zierliche, stahlblaue Kleinlibelle, die aber vom Aussterben bedroht und zu den streng zu schützenden FFH-Arten (Flora, Fauna, Habitat) der Europäischen Union gehört. Die Libelle lebt an Wiesenrändern und Bächen mit sauberem Wasser und dichter Unterwasservegetation, die sie für ihre Eiablage braucht.

Passend zum Heimat- und Sachkunde-Thema „Wasser als Lebensraum für Tiere und Menschen“ ermöglicht der Landschaftspflegeverband (LPV) Dachau e.V. Schulkindern in den vierten Klassen, den Lebensraum Fließgewässer und Libellen sowie andere Tiere auch praktisch kennen zu lernen. Dabei heißt es in der warmen Jahreszeit: Hosen hochkrepeln und rein ins kühle Nass. Die Stiftung Umwelt der Sparkasse Dachau ermöglichte dem LPV im vergangenen Jahr mit einem 1.200-Euro-Zuschuss den Kauf von 24 Binokularen.

Damit können die jungen Forscher nach der Theorie in der Schule einen Tag praxisnah in der freien Natur das Wesen und die Lebensweise der kleinen Moosbewohner im Larvenstadium genauer ergründen und beobachten. Um das „Unsichtbare“ zu erforschen, durchleuchten die Kinder mit den neu erworbenen Mikroskopen weitere Details, wie zum Beispiel die Kleinstlebewesen auf der Speisekarte der Libelle. Auch die Unterwassernachbarschaft der Helm-Azurjungfer, die ja die meiste Zeit ihres Libellenlebens als Larve unter Wasser verbringt, wird unter die Lupe genommen. ♦



Den Viertklässlern ermöglichen beim Landschaftspflegeverband Dachau solche Binokulare nach der Theorie einen Tag lang die Praxis zum Thema „Wasser als Lebensraum für Tiere und Menschen“. Foto: Beate Maatsch, LPV Dachau e.V.

# Wie kann ich mein Projekt über die Sparkassenstiftung fördern?

## Unkompliziertes Verfahren – so geht's:

Anträge an die Stiftungen der Sparkasse können ganzjährig gestellt werden. Die Sitzungen finden je Stiftung zweimal im Jahr statt (Frühjahr und Herbst). Dort wird dann zusammen mit den Stiftungsbeiräten über die Vergabe der vorhandenen Mittel entschieden.

Die Antragsformulare sowie die Förderleitlinien finden Sie auf der Homepage der Sparkasse Dachau unter: [www.sparkasse-dachau.de/stiftungen](http://www.sparkasse-dachau.de/stiftungen) zum Download.

Sie haben noch Fragen zur Einreichung Ihres Antrages? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail. **Wir informieren Sie gerne!**

Sparkasse Dachau  
Vorstandssekretariat  
Stiftungsmanagement  
Sparkassenplatz 1  
85221 Dachau  
[www.sparkasse-dachau.de](http://www.sparkasse-dachau.de)

## Ihre Ansprechpartner:



**Arthur Fischer**  
Telefon 08131 731219  
[vorstandssekretariat@sparkasse-dachau.de](mailto:vorstandssekretariat@sparkasse-dachau.de)



**Elisabeth Herb**  
Telefon 08131 731242  
[vorstandssekretariat@sparkasse-dachau.de](mailto:vorstandssekretariat@sparkasse-dachau.de)

## Füreinander DAH-sein 2017

### Der Stifterpreis der Sparkassenstiftungen

Bereits zum zweiten Mal hat sich die Sparkasse Dachau mit der Übergabe des Stifterpreises unter dem Motto „Füreinander DAH-sein“ bei allen Initiatoren bedankt. Im Jahr 2016 konnten 39 Vorhaben durch die fünf Sparkassenstiftungen gefördert werden, die Mitarbeiterstiftung der Sparkasse Dachau konnte vier Projekte unterstützen. Im Rahmen einer Feierstunde wur-

den die Projekte der Begünstigten kurz vorgestellt. Bei der Übergabe der Preise betonte Vorstandsvorsitzender Hermann Krenn: „Das Engagement jedes Einzelnen ist unglaublich.“ Und Thomas Schmid, Vorstandsmitglied, bekräftigte: „Es ist schön, dass die Stiftungsarbeit auf so fruchtbaren Boden fällt“.

**„Wir freuen uns, wenn durch unsere Spenden gute Projekte vorangebracht werden“,**

so Steffen Hoffmann, Vorsitzender des Personalrates und der Mitarbeiterstiftung der Sparkasse Dachau



**Die Sparkassenstiftung „Soziales“ unterstützte das Engagement für gemeinnützige und mildtätige Zwecke.**

„Sie helfen mit, das Leben für viele in unserer Region besser zu gestalten!“, so Hermann Krenn, Vorsitzender der Stiftungsbeirates



**Sparkassenstiftung „Umwelt“: „Der sorgsame und nachhaltige Umgang mit Ressourcen und der Erhalt einer lebenswerten Umwelt für unsere Nachfahren ist eine der größten Herausforderung, der wir uns künftig stellen müssen“,**

bekräftigte Thomas Schmid, Vorsitzender des Beirates der Stiftung Umwelt und fügte an: „Danke, dass Sie sich mit Ihrem Engagement so vorbildlich dafür einsetzen.“





**Sparkassenstiftung „Bildung und Wissenschaft“:  
Strahlende Gesichter bei der Übergabe der Stifter-  
preise 2017 der Sparkassenstiftung „Bildung und  
Wissenschaft“**

Hermann Krenn, Vorsitzender des Stiftungsbeirates merkte an:  
„Die Vielzahl der Projekte zeigt, wie wichtig es ist, Bildung und  
Wissen zu vermitteln und an künftige Generationen weiterzu-  
geben!“



**Sparkassenstiftung „Sportför-  
derung und Vereinswesen“:  
„Vielen Dank für Ihre Ideen und  
Ihren unermüdlichen Einsatz in  
Vereinen, im Rettungswesen  
und im Sport!“**

Thomas Schmid, Vorsitzender des Stif-  
tungsbeirates der Stiftung bedankte  
sich recht herzlich bei den Beteiligten  
für ihren Einsatz



**Sparkassenstiftung „Kunst  
und Kultur“: „Wir freuen uns  
sehr, dass unser Engagement  
anerkannt und in diesem Rah-  
men gewürdigt wird“, so eine  
Vertreterin einer begünstigten  
Einrichtung.**

Im vergangenen Jahr wurden sechs  
musikalische Highlights, eine Frei-  
lichtaufführung sowie eine Veran-  
staltungsreihe über das ganze Jahr unter-  
stützt



**Die musikalische Umrahmung...**

Verena Ewald und Gudrun Huber vom  
Jugendsinfonieorchester Dachau waren  
ebenfalls Preisträger und gaben eine  
Kostprobe Ihres Könnens



## *Eine Stiftung – individuell wie Sie selbst.*

Die Motive, eine Stiftung zu errichten, sind äußerst vielfältig und von Mensch zu Mensch verschieden. Viele Stifterinnen und Stifter möchten etwas von dem weitergeben, was sie selbst in ihrem Leben bekommen haben. Es geht nicht darum, sich selbst ein Denkmal zu setzen, vielmehr soll Nachhaltiges für das Gemeinwohl geschaffen werden.

Stifterinnen und Stifter möchten etwas bewegen. Eine eigene Stiftung zu gründen ist dabei denkbar einfach. Unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau wird der Stifter gar nicht erst von der laufenden Stiftungsverwaltung tangiert. Es bleiben nur die schönen Seiten des Stiftens und das gute Gefühl, zum richtigen Zeitpunkt das Richtige getan zu haben.

Eine Alternative zur eigenen Stiftung kann aber auch sein, eine bereits bestehende Stiftung durch eine Zustiftung zu stärken. Eine Möglichkeit dazu bietet beispielsweise die Stiftung „Dachau gegen Krebs“. Lesen Sie dazu auf der folgenden Seite ein Interview mit Margot Fuhrmann, der Ansprechpartnerin der psychosozialen Krebsberatungsstelle in Dachau.

Mehr Informationen zur Errichtung Ihrer ganz persönlichen Stiftung gibt es in allen Geschäftsstellen der Sparkasse Dachau oder im Internet unter [www.sparkasse-dachau.de/zielgruppen/stiftungen](http://www.sparkasse-dachau.de/zielgruppen/stiftungen)



\* in Eigenverwaltung

## Was genau macht eigentlich die Stiftung „Dachau gegen Krebs?“

**Interview mit Margot Fuhrmann, Psychoonkologin (DKG) der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. Außensprechstelle am Klinikum Dachau**

Wenn man die Diagnose Krebs erhält, bricht oftmals eine Welt zusammen. Betroffene und Angehörige müssen schlagartig mit einer völlig neuen Situation umgehen und sich neuen Herausforderungen stellen. Dann ist es gut, wenn es vor Ort einen Ansprechpartner gibt, an den man sich mit allen Fragen und Ängsten wenden kann.

**Frau Fuhrmann, was sind eigentlich die Aufgaben der Psychosozialen Krebsberatungsstelle?**

Mein Auftrag ist, Ansprechpartnerin für Menschen mit einer Krebserkrankung, deren Angehörige und Freunde zu sein. Durch gezielte, mit den Beratenden abgestimmte Unterstützung begleite ich bei der Bewältigung der Krankheit und ihrer Folgen. Ich informiere zu sozialrechtlichen Fragen, unterstütze bei der Durchsetzung von Ansprüchen und zeige Möglichkeiten anderer sozialer und behördlicher Einrichtungen auf. Häufig geht es in den Gesprächen um private und berufliche Anliegen, Unsicherheiten, existenzielle Bedrohungen und Ängste. Zusammen mit Patienten/Angehörigen werden Lebens- und Zukunftsperspektiven entwickelt. Themen sind auch immer wieder der Abschied vom Leben und dessen Gestaltung sowie der Beistand im Trauerprozess.

Grundsätzlich gilt, mit jedem Patienten/Angehörigen individuell herauszufinden „Was ist veränderbar, um mit dem Unveränderbaren nachhaltig leben zu können?“ Die Beratungen sind kostenfrei und Verschwiegenheit ist dabei selbstverständlich. An dieser Stelle möchte ich ein herzliches Dankeschön an alle Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner innerhalb und außerhalb der Klinik richten, ohne die meine Arbeit nicht möglich wäre. Neben Gesprächen biete ich auf Wunsch Vorträge mit unterschiedlichen Themen an und bin bei den Selbsthilfegruppen vor Ort immer wieder als Gast.

Ich habe eine 20 Stunden-Stelle und bin erreichbar per E-Mail: [dachau@bayerische-krebsgesellschaft.de](mailto:dachau@bayerische-krebsgesellschaft.de), telefonisch unter 08131 76-4782. Persönlich erreichen Sie mich im Klinikum Dachau, Krankenhausstraße 15, 85221 Dachau an folgenden



von links nach rechts: Arthur Fischer (Sparkasse Dachau), Prof. Dr. med. Horst-Günter Rau, Landrat Stefan Löwl, Margot Fuhrmann, Gabriele Brückner (Bayerische Krebsgesellschaft e.V.), Prof. Dr. med. Günter Schlimok (Vorstand Bayerische Krebsgesellschaft e.V.), Christoph Engelbrecht (Klinikgeschäftsführer), Dr. med. Nicole Schinwald (Internistin, Onkologin). Foto: rds

Tagen: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr (mit und ohne Terminvergabe). Bei Bedarf mache ich auch Hausbesuche bei Schwerkranken.

Mit Gründung der „Stiftung Dachau gegen Krebs“ im Jahr 2016 wurde ein wichtiger Grundstein gelegt mit dem Ziel, die Arbeit der Psychosozialen Krebsberatungsstelle in Dachau dauerhaft zu unterstützen.

**Und woher kommen die finanziellen Mittel für Ihre Arbeit?** Finanziert wird die Einrichtung aus den Erträgen des Stiftungskapitals und aus Zuwendungen von Privatpersonen und Unternehmen.

Danke, auch im Namen der Patientinnen und Patienten und Ihrer Angehörigen, für Ihre Unterstützung!

**Sie möchten die Arbeit von Margot Fuhrmann unterstützen?** Die Kontonummer bei der Sparkasse Dachau lautet: DE60 7005 1540 0280 1919 82, Stichwort Stiftung „Dachau gegen Krebs“

Das Interview führte Elisabeth Herb.

## Antworten auf Fragen rund um die Stiftungserrichtung, die Sie interessieren könnten

**Ihre eigene Stiftung – gestalten Sie die Welt in Ihrem Sinne.  
Noch nie war Stiften so einfach.**

**Was ist eine Stiftung?** Im Gegensatz zu einer Spende bleibt das Stiftungsvermögen dauerhaft erhalten. Mit Ihrer eigenen Stiftung erhält die von Ihnen ausgewählte Einrichtung Jahr für Jahr, auch über Ihr Ableben hinaus, in Ihrem Namen die Erträge aus dem Stiftungsvermögen.

**Welche Zwecke kann ich mit meiner Stiftung verfolgen?** Sie bestimmen den zu fördernden Zweck ganz individuell. Dabei können Sie regional oder national oder gemeinnützige Einrichtungen unterstützen. Ihr Wille steht im Mittelpunkt.

**Ist die Errichtung und Verwaltung meiner Stiftung für mich sehr aufwändig?** Nicht bei der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau. Mit der sehr einfachen Gründung per Unterschrift legen Sie gleichzeitig den Begünstigten fest. Alles andere wird für Sie vom Stiftungsverwalter, der Sparkasse und Ihrem Kundenbetreuer zuverlässig erledigt.

**Ab welchem Betrag kann meine Stiftung errichtet werden?** Die Stiftergemeinschaft möchte das „Anstiften“ und „Kennenlernen“ der Stiftungsarbeit ermöglichen. Ihre eigene Namensstiftung kann deshalb bereits ab 25.000 Euro errichtet werden. Die Gründung von Stiftungen wird zudem mit einer Reihe von steuerlichen Erleichterungen gefördert.

**Welche Alternativen gibt es zur eigenen Stiftungsgründung?** Natürlich besteht auch die Möglichkeit, durch eine finanzielle Zuwendung in eine bereits bestehende Stiftung, diese kapitalmäßig zu unterstützen. Das Finanzamt fördert dies übrigens im gleichen Maße wie die Gründung einer eigenen Stiftung.

**Welche Stiftungen kommen hierfür in Frage?** Grundsätzlich alle, die als gemeinnützig anerkannt sind. Entscheidend ist natürlich, was Sie konkret unterstützen wollen. Liegt Ihnen beispielsweise die Verbesserung der Lebensbedingungen behinderter Menschen am Herzen, bietet sich hier die Förderstiftung des Franziskuswerkes oder andere Stiftungen, die sich diesem Zweck verschrieben haben, an.



Elisabeth Herb ist Ihre  
Stiftungsberaterin bei der  
Sparkasse Dachau,  
Telefon 08131 731242

# Rechenschaftsbericht der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau 2016

## Woher kommt das Geld?

### Mittelherkunft (in T€)

Mittelvortrag Vorjahr	142
Zins und Kursserträge 2015	107
Spenden 2015	144

**Summe 393**

## Für was wird es verwendet?

### Mittelverwendung (in T€)

Projektförderung	117
Mittelvortrag 2017	228
Rücklagen	15
Verwaltungskosten	33

**Summe 393**

### Bilanz 2016 (in T€)

Vermögen	2016	Vorjahr	Finanzierung	2016	Vorjahr
Finanzanlagen	5.639	6.178	Stiftungskapital	7.504	7.382
Bankguthaben	2.232	1.480	Ergebnisrücklagen	129	124
			Mittelvortrag allg.	228	142
			sonstige		
			Verbindlichkeiten	10	10
<b>Summe</b>	<b>7.871</b>	<b>7.658</b>	<b>Summe</b>	<b>7.871</b>	<b>7.658</b>

Beträge jeweils kaufmännisch gerundet. Der von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte und mit einem unbeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss liegt der Sparkasse Dachau vor und kann dort – soweit keine datenschutzrechtlichen Bestimmungen dagegen stehen – auf Anfrage eingesehen werden.  
Stand 31.12.2016

# So hilft die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau

## Die geförderten Einrichtungen in 2016:

Ärzte ohne Grenzen e.V. • Amper e.V. • ASV Dachau • Art Textil e.V. • AWO Kinder und Jugend GmbH • AWO Mehrgenerationenhaus • Bayerisches Rotes Kreuz KV Dachau • Bayerisches Rotes Kreuz OG Haimhausen • Bürgerstiftung Altomünster • Bürgerstiftung Haimhausen • BUND Naturschutz • BUND Naturschutz OG Petershausen • Caritas Zentrum Dachau • Dachauer Forum • Deutsche Krebshilfe • Elternbeirat Grund- und Mittelschule Haimhausen • Ev. Luth. Friedenskirche Dachau • Ev. Luth. Kirchengemeinde Altomünster • Feuerwehr Pfaffenhofen a. d. Glonn • Fischereifreunde Haimhausen e.V. • Flüchtlingsintegration Hebertshausen gemeinnützige uG • Förderstiftung Franziskuswerk • Förderverein Dachauer Wasserturm e.V. • Förderverein Mittelschule Karlsfeld • Förderverein THW Dachau e.V. • Freiwillige Feuerwehr Ampermoching • Freiwillige Feuerwehr Haimhausen • Gemeinde Bergkirchen • Gemeinde Erdweg • Gemeinde Karlsfeld • Gemeinde Pfaffenhofen a. d. Glonn • Gemeinde Schwabhausen • Gemeinde Vierkirchen • Gemeinde Weichs • Grund- und Mittelschule Dachau Süd • Grundschule Schwabhausen • Heimatverein ad honorem Sittenbach e.V. • Helferkreis Asyl • ICP München Integrationszentrum für Cerebralpareesen • Integrationskindergarten Himmelreich e.V. • Katholische Kirchenstiftung Hl. Kreuz • Katholische Kirchenstiftung Tandern • Katholische Landvolkshochschule – Träger Haus Petersberg-Stiftung • Kinderprinzengarde Schwabhausen • Kinderschutz e.V. • Kulturverein Erdweg • Landratsamt Dachau • LPV Dachau • Mittelschule Dachau an der Eduard Ziegler Straße • Mittelschule Markt Indersdorf • Nueva Familia e.V. • Schützengesellschaft Alpenrose Unterzeitlbach e.V. • Schützenverein Eintracht e.V. • Schützenverein Edelweiß Altomünster e.V. • Schulverband Odelzhausen • Schutzgemeinschaft Deutscher Wald • Selbsthilfegruppe Krebskranker Kinder Amberg Sulzbach e.V. • SOS Kinderdorf e.V. • Sportverein Niederroth • TC Eschenried e.V. • Tierschutzverein Dachau e.V. • TSV Eintracht Karlsfeld e.V. • TSV Schwabhausen • WSV Röhrmoos • VHS Dachau e.V. • Zweckverband Dachauer Galerien und Museen •



**Gut.es zu tun – Das Stiftungsmagazin der Sparkasse Dachau**

**Herausgeber:**  
Sparkasse Dachau

**V.i.S.d.P.:**  
Arthur Fischer, Sparkasse Dachau

**Redaktion:**  
Reinhard-Dietmar Sponder und Mitarbeiter der Sparkasse Dachau

**Layout und Produktion:**  
Stephan Bühring AGD, bühring werbeagentur

**Fotografie:**  
Reinhard-Dietmar Sponder, Sparkasse Dachau, u. a.

**Titelmotiv:**  
Evelyn Taubert

**Anschrift:**  
Sparkasse Dachau, Stiftungsberatung, Sparkassenplatz 1, 85221 Dachau

**Kontaktmöglichkeiten:**  
Telefon 08131 73-0, Telefax 08131 73-1276  
s-finanz@sparkasse-dachau.de, www.sparkasse-dachau.de

**Bankverbindung für Zustiftungen und Spenden bei der Sparkasse Dachau:**  
IBAN: DE60 7005 1540 0280 1919 82, BIC: BYLADEM1DAH

**Stiftungstreuhanderin:**  
DT Deutsche Stiftungstreuhand AG, Schwabacher Straße 32, 90762 Fürth,  
Telefon 0911 7230175-0, Telefax 0911 7230175-9  
info@stiftungstreuhand.com, www.stiftungstreuhand.com

**Auflage:**  
3.000 Exemplare

**Verbreitung:**  
Wird im Geschäftsgebiet der Sparkasse Dachau verteilt

**Ausgabe:**  
2017

**Erscheinungsweise:**  
jährlich, jeweils zur Jahresmitte

Möchten Sie die Welt retten? Haben Sie sich dem Umweltschutz verschrieben oder möchten Sie sich für die Unversehrtheit der Meere und ihrer Bewohner stark machen? Schlägt Ihr Herz für den Sport und möchten Sie Ihren Sportverein unterstützen oder möchten Sie die Zukunft unserer Kinder sichern, indem Sie sich für Erziehung, Bildungseinrichtungen und die Jugendhilfe einsetzen? Vielleicht möchten Sie aber auch dazu beitragen, unser vielfältiges bayerisches Brauchtum zu erhalten oder gemeinnützigen Vereinen bei Ihrer Arbeit vor Ort helfen?

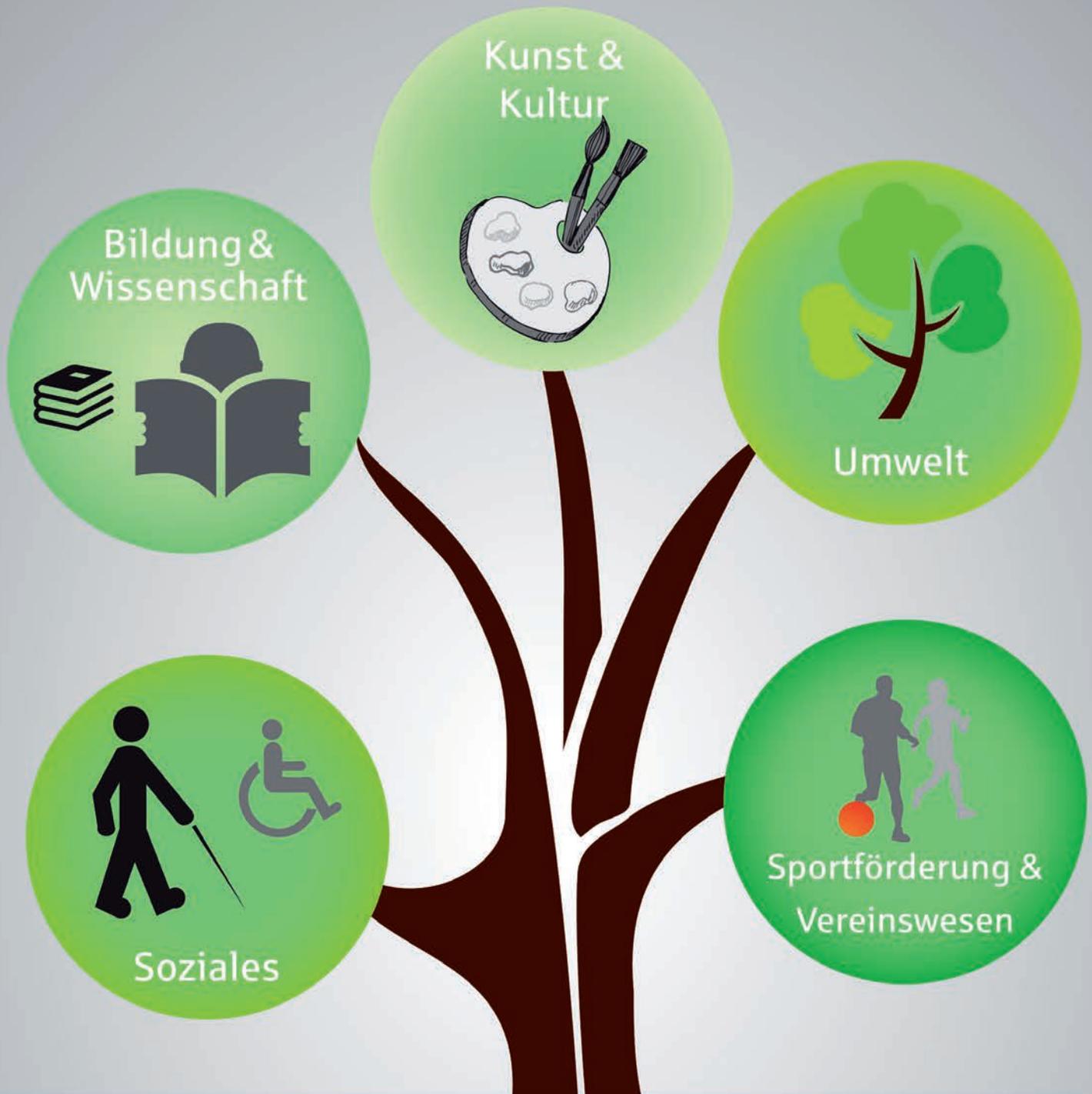
**Egal für welchen Zweck Sie sich engagieren möchten: eine Stiftung ist das richtige Werkzeug dafür. Und wir sind dabei Ihr Partner in der Stiftungsverwaltung.**



**Wir begleiten Privatpersonen, Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Dachau bei der Realisierung ihrer Stiftungsidee. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Gesprächstermin über Ihren Kundenberater bei der Sparkasse Dachau.**

DT Deutsche Stiftungstreuhand AG  
Schwabacher Straße 32  
90762 Fürth  
Telefon 0911 7230175-0  
info@stiftungstreuhand.com  
www.stiftungstreuhand.com

**DT**  
Deutsche  
Stiftungstreuhand  
AG



„Gut.es zu tun“ –  
mit Ihrer eigenen Stiftung.

 **Stiftergemeinschaft**  
der Sparkasse Dachau

 **Sparkasse**  
Dachau

Über die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau gründen Sie ganz einfach Ihre persönliche Stiftung. So können Sie Gut.es tun. Für Umwelt, Bildung & Wissenschaft, Soziales, Sportförderung & Vereinswesen und vieles mehr. Informationen dazu unter Telefon: 08131 73-0 oder [www.sparkasse-dachau.de](http://www.sparkasse-dachau.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**